



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 10 (6.3. – 12.3.2023), Datenstand: 14.3.2023

Zusammenfassung der 10. KW 2023

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Gesamt-ARE-Rate fiel um den Jahreswechsel 2022/23 zunächst stark ab, stieg dann schnell wieder an und lag seit der 4. KW 2023 relativ stabil zwischen 8,0 % und 8,8 %. Während die ARE-Rate bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) in der 10. KW (6.3. – 12.3.2023) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen ist, ist sie bei den Erwachsenen (ab 15 Jahre) gesunken. Auch die Gesamt-ILI-Rate blieb in den letzten Wochen relativ stabil bei 2,1 % bis 2,4 %.

Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 10. KW 2023 im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit, die Gesamt-ILI-Rate lag im mittleren Wertebereich.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 10. KW 2023 beruhen auf den Angaben von 6.425 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 558 eine ARE und 138 eine ILI (Datenstand: 14.3.2023, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Machen Sie mit! Durch SIE schaffen WIR Wissen! Jede Erhöhung der Anzahl an Teilnehmenden hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) über unser Webportal führen zu stabilen Schätzzraten. Außerdem wären mehr aktiv Teilnehmende im Altersbereich von 15 bis 34 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.bund.de> möglich.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

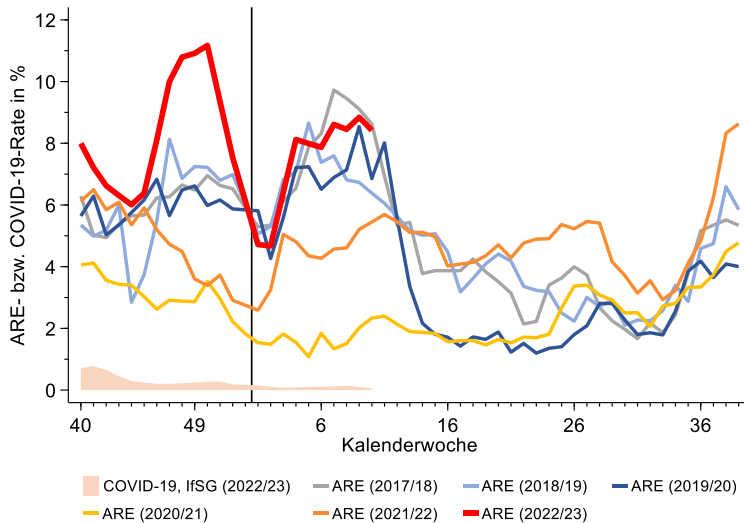
Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Mit einer Gesamt-ARE-Rate von 8,4 % (entsprechend 8.400 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 10. KW 2023 etwa 7,0 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen oder Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Dieser Wert befindet sich im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Spannweite 2012 – 2019: 5,6 % bis 8,6 %).

In der aktuellen Saison (2022/23) wurde der bisher höchste Wert in der 50. KW 2022 mit 11,2 % erreicht, der sogar die Höchstwerte starker Grippewellen, die sonst üblicherweise im Februar beobachtet wurden, überstieg. Ähnlich zum Verlauf der ARE-Rate in den vorpandemischen Jahren war um den Jahreswechsel ein deutlicher Rückgang zu beobachten, gefolgt von einem deutlichen Wieder-Anstieg seit dem Jahresbeginn. Seit der 4. KW 2023 liegt die Gesamt-ARE-Rate relativ stabil auf einem hohen Niveau zwischen 8,0 % und 8,8 %. Diese Werte sind in etwa mit denen starker Grippewellen vergleichbar (z. B. Saison 2017/18; Abbildung 1, graue Linie). Seit der 9. KW sind die Kriterien des RKI für eine zweite Grippewelle (ausgelöst durch die Zirkulation von Influenza B-Viren) erfüllt.

Die aktuelle ARE-Aktivität in der Bevölkerung ist auf die Zirkulation verschiedener Atemwegerreger zurückzuführen, jedoch aktuell überwiegend auf Influenzaviren (Typ B, vor dem Jahreswechsel Typ A), humanen saisonalen Coronaviren (nicht SARS-CoV-2) und humanen Metapneumoviren (siehe Abschnitt „Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza“).

Die wöchentliche COVID-19-Rate, die aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet wurde, lag in der 10. KW 2023 bei 0,052 % (sandfarbene Fläche in Abbildung 1). Das entspricht etwa 52 Fällen pro 100.000 Einwohnern bzw. rund 43.000 neu übermittelten COVID-19-Fällen in der 10. KW. Zum Vergleich: Im Vorjahr zur 10. KW lag die COVID-19-Rate mit 1,7 % deutlich höher (nicht abgebildet).

**Abbildung 1:**

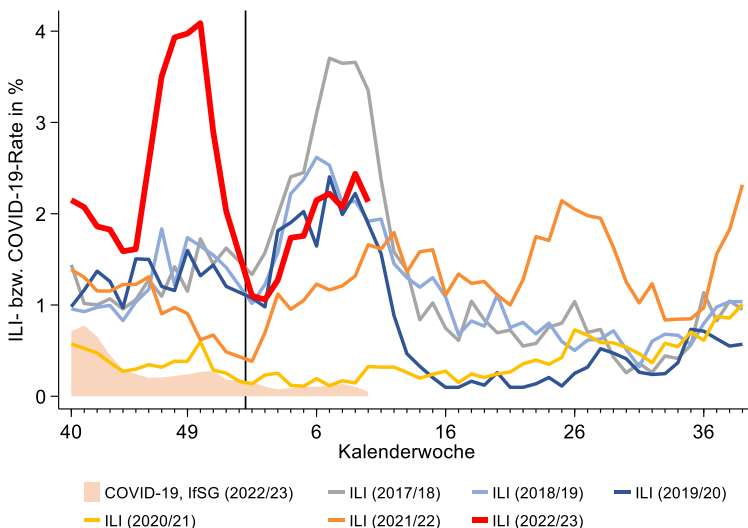
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 14.3.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Die erste Grippewelle 2022/23 (vor dem Jahreswechsel), die mit einer RSV- und COVID-19-Welle überlappte, bildete sich gut in der ILI-Rate ab (Höhepunkt in der 50. KW mit 4,1 %). Nach einem deutlichen Rückgang um den Jahreswechsel stieg die ILI-Rate nach dem Tiefpunkt in der 2. KW wieder an. Seit der 6. KW 2023 liegt die ILI-Rate relativ stabil bei 2,1 % bis 2,4 %. Dieser Verlauf ähnelt dem der ARE-Rate, wobei der Wieder-Anstieg der ILI-Rate weniger stark ausgeprägt ist und die Werte deutlich unter dem hohen Grippewellen-Niveau von 2017/18 liegen.

Mit einer aktuellen ILI-Rate von 2,1 % (Vorwoche: 2,4 %) entspricht dies 2.100 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner bzw. ca. 1,8 Millionen neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung in der 10. KW, ebenfalls unabhängig von einem Arztbesuch. Die Gesamt-ILI-Rate befindet sich aktuell im mittleren Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 10. KW (Spannweite 2012 – 2019: 1,4 % bis 3,4 %).

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 14.3.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Bei den Kindern ist die ARE-Rate seit dem Höhepunkt in der 3. KW (18,6 %) tendenziell leicht gesunken und liegt nach größeren Schwankungen in der aktuellen Berichtswoche bei 17,0 % (Abbildung 3, links). Die größeren Schwankungen in der ARE-Rate der Kinder seit dem Jahreswechsel 2022/23 sind hauptsächlich auf die 0- bis 4-jährigen zurückzuführen, allerdings ist sowohl bei den Kleinkindern als auch bei den Schulkindern (5 bis 14 Jahren) seit der 8. KW ein erneuter Anstieg der ARE-Rate zu beobachten (Abbildung 3, rechts). Dieser Anstieg

könnte u. a. auch auf die wieder vermehrte Zirkulation von Influenzaviren (insbesondere bei den Schulkindern) als auch auf die Zirkulation der humanen Metapneumoviren bei den Kleinkindern zu rückzuführen sein (siehe auch Abschnitt „Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza“). Bei den Erwachsenen hat sich der kontinuierliche, leicht steigende Trend der ARE-Rate seit der 2. KW jedoch in der 10. KW nur bei den 35- bis 59-Jährigen fortgesetzt. Bei den jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre) und bei den Älteren ab 60 Jahre hat sich der Anstieg in der 10. KW zunächst nicht fortgesetzt.

Die ARE-Raten der fünf verschiedenen Altersgruppen befinden sich aktuell im mittleren bis oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 10. KW.

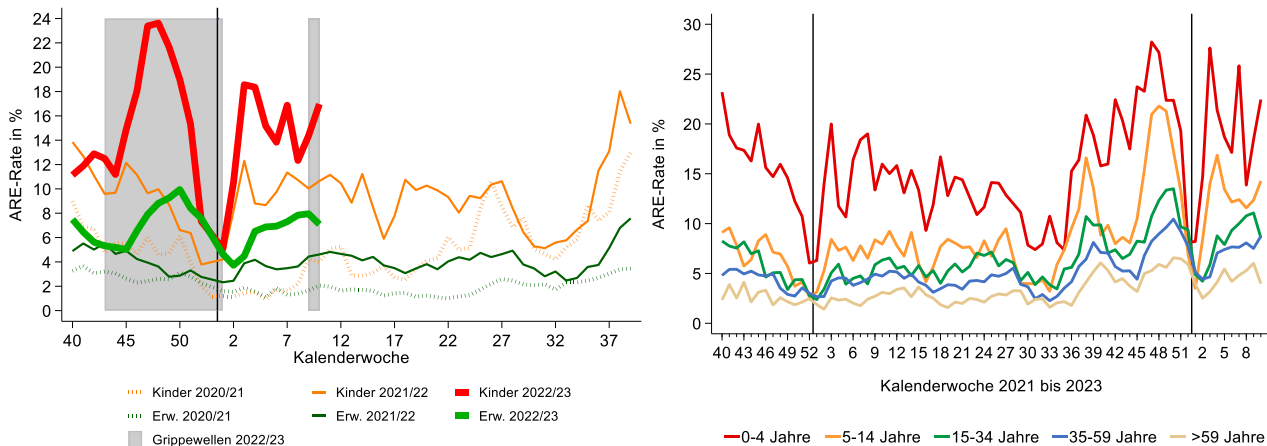


Abbildung 3:

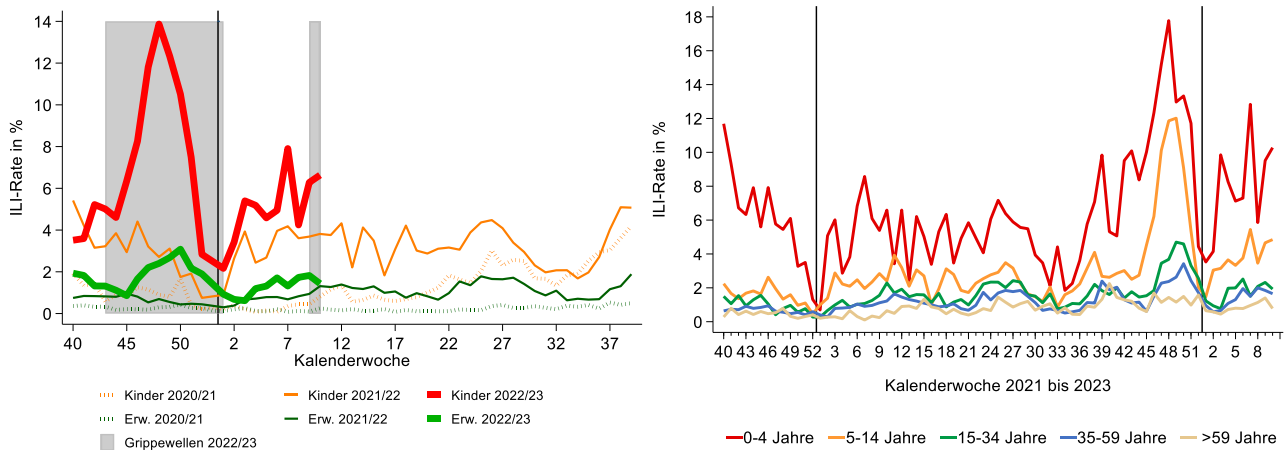
Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewellen (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 10. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Die ILI-Rate bei den Erwachsenen hat sich seit dem Tiefpunkt in der 3. KW 2023 (0,6 %) mittlerweile mehr als verdoppelt, hält sich aber seit der 5. KW relativ stabil bei Werten zwischen 1,3 % und 1,8 % (Abbildung 4, links). Dagegen befindet sich die ILI-Rate bei den Kindern seit der 3. KW – abgesehen von einem stärkeren Ausreißer in der 7. KW – auf einem etwa gleichbleibenden Niveau zwischen rund 4 % bis 6 % (Abbildung 4, links). Seit der 9. KW deutet sich jedoch ein etwas höheres Wertenniveau an, da die ILI-Rate in beiden Altersgruppen der Kinder (0 bis 4 Jahre, 5 bis 14 Jahre) gestiegen ist (Abbildung 4, rechts, rote und orange Linie).

Die Werte der ILI-Raten bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) befinden sich aktuell im mittleren Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewellen (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 10. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 10. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gesunken ist. Die Zahl der Arztbesuche lag im Wertebereich der vorpandemischen Jahre. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 10. KW 2023 in insgesamt 97 (66 %) der 147 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden hauptsächlich Influenzaviren (25 %), gefolgt von humanen Metapneumoviren (hMPV, 16 %) und humanen saisonalen Coronaviren (hCoV, nicht SARS-CoV-2; 11 %) nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) seit einigen Wochen weitestgehend stabil und liegt auf einem niedrigen Niveau unter den in vorpandemischen Jahren beobachteten Werten.

Die ARE-Aktivität ist in der 10. KW 2023 auf die Zirkulation unterschiedlicher Atemwegserreger zurückzuführen, insbesondere Influenzaviren gefolgt von hMPV und hCoV. Bei den Influenzaviren handelt es sich weiterhin größtenteils um Influenza B-Viren, hauptsächlich betroffen ist die Altersgruppe der Schulkinder. Durch die seit einigen Wochen langsam steigende Influenza-Positivenrate sind die Kriterien des RKI für eine zweite Grippewelle (ausgelöst durch die Zirkulation von Influenza B-Viren) seit der 9. KW 2023 erfüllt. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022_2023/2023-10.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 10/2023; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | 10.25646/11214